

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband

Band: 48 (1975)

Heft: 7

Rubrik: Stimmen aus dem Leserkreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anliegen des Ortsquartiermeisters

Wir zitieren aus einem Brief . . .

Als Fourier der Fl Kp 21 habe ich den Artikel «Der Ortsquartiermeister im Kontakt mit der Truppe» mit Interesse gelesen. Da mir, als Gemeindebeamter in der Gemeinde Emmen, unter anderem das Quartieramt zugeteilt ist, erlaube ich mir aus der Sicht des Ortsquartiermeisters ergänzend zu den Betrachtungen in obenerwähntem Artikel auf einige Feststellungen und Wünsche bei Truppeneinquartierungen in unserer Gemeinde hinzuweisen:

Die Industriegemeinde Emmen, mit rund 23 000 Einwohnern, besitzt eine Militärunterkunft für 156 Mann. Diese wird alljährlich für eine Btr der Flab-Sommer-RS reserviert — während der übrigen Zeit dient sie als Unterkunft für zugeteilte WK-Einheiten. Die persönliche Kontaktnahme durch den Trp-Kdt, Fw und Four — bei längeren Aufenthalten der Trp in der Gemeinde — mit dem Quartieramt scheint eine Selbstverständlichkeit zu sein und hat sich hier auch als solche erwiesen. In der Regel ist das Einvernehmen ausgezeichnet und die Hilfsbereitschaft der Wehrmänner gross.

Anders bei den übrigen, kurzen Einquartierungen, bei Demobilmachungen. Seit Jahren werden Emmen nach Möglichkeit die selben Truppen zur Demobilmachung zugeteilt. Diese werden jeweils während der drei Tage in den sieben Schulhäusern (Turnhallen) untergebracht, so dass Turnhallen und andere Lokalitäten für den Schulbetrieb ausfallen. Nun kommt es des öfters vor, dass Truppen ohne vorherige Mitteilung einen Tag früher oder später die Unterkünfte beziehen, was uns grosse Umtriebe bereitet und bei einem Teil der Lehrerschaft Unwillen hervorruft. Bei allfälligen zeitlichen Verschiebungen sind die Ortsquartiermeister auf eine rechtzeitige Orientierung durch die Trp angewiesen, um allfällige Reklamationen zu ersparen und um eventuelle Umdispositionen treffen zu können.

Aufgrund erhaltener Angaben bedient das Quartieramt Emmen den Kdt und Four, der zugeteilten Truppen, jeweils mit einer Quartierliste, so dass sich einige Fouriere die Mühe nicht mehr nehmen, sich bei Bestandesmutationen während des WK mit dem Quartieramt in Verbindung zu treten. Dies hat schon oft zu Schwierigkeiten geführt, da die durch das Quartieramt reservierte Anzahl Hotelbetten nach den von der Truppe erhaltenen Beständen reserviert wurde und für das Quartieramt, gegenüber dem Hotelier, verbindlich ist. Weil wir in Emmen ohnehin über zuwenig Hotelbetten verfügen und nach Möglichkeit den Wünschen der Truppen entsprechen möchten, sind wir auf ein gutes Verhältnis mit den Hoteliers angewiesen. Nebenbei sei erwähnt, dass die Einwohnergemeinde Emmen den Hoteliers pro Nacht und Bett bei militärischen Einquartierungen einen zusätzlichen Betrag zugestehen muss (auch ausser Saison!), um die benötigte Anzahl Betten den Truppen überhaupt zur Verfügung stellen zu können. Deshalb können wir es nicht verantworten, dass definitiv bestellte Zimmer dann doch nicht belegt werden.

Es hat sich gezeigt, dass trotz schriftlicher Aufforderung an die Truppen durch den zuständigen Qm des Mob Platzes, rechtzeitig mit den Gemeindebehörden Verbindung aufzunehmen, keine Verbesserung erzielt werden konnte. Die «Nachlässigkeit» einiger Kaderleute in der guten Annahme, die Einquartierung werde wohl wie in den Vorjahren reibungslos erfolgen, könnte sich mit der Zeit — bei negativen Erfahrungen — für weitere Einquartierungen schadhaft auswirken (noch grössere Schwierigkeiten, die erforderlichen Zimmer für Of-Unterkünfte zu erhalten; fehlendes Verständnis vonseiten der Lehrerschaft und des Bauamtes, welches mit dem Einrichten der Kantonnemente beauftragt ist). Deshalb scheint eine nochmalige Kontaktnahme (z. B. in der zweiten WK-Woche), vor dem Eintreffen der Truppe, mit dem zuständigen Quartieramt, angebracht; umsomehr, da bei allfälligen Unklarheiten des Ortsquartiermeisters, die Kaderleute im Felddienst nur schwerlich erreichbar sind.

Da mir bekannt ist, dass in einigen Agglomerationsgemeinden bei Einquartierungen von Demob-Einheiten ähnliche Feststellungen gemacht werden, erachtete ich es als gegeben, Sie bei dieser Gelegenheit auf unsere Erfahrungen aufmerksam zu machen.

Four Hagmann, Ortsquartiermeister, Emmen